

Schulungszentrum des Württembergischen Schützenverbandes 1850 e.V. - Spatenstich erfolgt

Nach einer intensiven und umfangreichen Vorbereitungszeit erfolgte am 18. April 2016 der Spatenstich zum Bau des Schulungszentrums des Württembergischen Schützenverbandes (WSV) auf dem Gelände der Sportschule Ruit. Zahlreiche Gäste waren erschienen, um diesem für den Verband historischen Ereignis beizuwohnen. Hierzu gehörten neben anderen Bertram Stoll, Ministerialrat im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Rainer Lechner, 1. Bürgermeister der Stadt Ostfildern, Klaus Tappeser, Präsident des Württembergischen Landessportbundes, Heinz Mörbe, Hauptgeschäftsführer des Württembergischen Landessportbundes, Wolfgang Drexler, Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg und Präsident des Schwäbischen Turnerbundes, Matthias Schöck, Präsident des Württembergischen Fußballverbandes, Michael Hurler, geschäftsführender Vizepräsident des Württembergischen Fußballverbandes, Vertreter des planenden Architekturbüros Kaufmann Theilig & Partner, des Bauprojektmanagements NPS, des WSV-Präsidiums sowie des WSV-Landesausschusses.

Das in Kooperation mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) zu errichtende Gebäude soll zukünftig sowohl der Förderung des Breiten- und Leistungssports als auch der Aus- und Weiterbildung von Trainern, Übungsleitern und Kampfrichtern dienen. Und es wird noch mehr erwartet: „Dieses Gebäude wird uns nicht nur durch die Nutzung für unseren Schießsport helfen, sondern uns auch eine Art Identifikation geben - das ist das Schulungszentrum der Schützen - da gehen wir auch mal hin, das schauen wir uns mal an. Wir setzen also auch auf die Außenwirkung – auf das Schaufenster des Schießsports“ zeigt sich Landesoberschützenmeisterin Hannelore Lange in Ihrer Begrüßung positiv gestimmt. Durch die Integration einer Multifunktionshalle kann das Schulungszentrum zudem auch von anderen Sportarten genutzt werden. „Der WLSB als Betreiber der Sportschule Ruit freut sich, dass er mit dem neuen Schulungszentrum der Schützen ein weiteres Juwel auf seinem Gelände weiß. Denn dieses Zentrum dient nicht allein den Schützen als Ausbildungsstätte, sondern auch andere Sportarten werden von den multifunktionalen Räumen profitieren. Der Bau kommt damit der ganzen Sportfamilie zugute“, so Klaus Tappeser. Wenn alles nach Plan läuft, wird das Schulungszentrum Mitte 2017 seinen Betrieb aufnehmen.

Das neue Gebäude beinhaltet eine Kombihalle mit 2 x 20 Schießständen für Luftgewehr und Luftpistole oder 16 Bogenscheiben sowie eine Kleinkaliberhalle mit insgesamt 20 Bahnen für die 25m-/50m-Disziplinen – allesamt ausgestattet mit modernster Technik. Das Prinzip der Multifunktionalität wird dabei folgendermaßen umgesetzt: Ein intelligentes Stauraumkonzept mit Hubtorprinzip und Tablet-Nutzung ermöglicht eine schnelle Bereitstellung der Schießtechnik in der Luftdruckhalle und stellt kurze Umrüstzeiten für andere Sportarten sicher. Optimale Trainings- und

Wettkampfbedingungen sind hier garantiert. „Außerdem“ erläutert Prof. Andreas Theilig, Partner des leitenden Architekturbüros KTP, „ist der Standort des neuen Gebäudes im Nordosten der Sportschule sehr prägnant“. Durch eine offene, gestapelte Bauweise mit breiter Glasfront und Videoübertragung ist auch eine Beobachtung des Sportgeschehens vom Foyer aus möglich. Das Sportschießen ist weiterhin prädestiniert für das Thema Inklusion, weshalb das Gebäude durchgehend barrierefrei gestaltet wird. Ein Seminarraum, in dem bis zu 25 Personen Platz finden, vervollständigt das Konzept eines modernen Schulungszentrums.

Durch die Wahl des Standorts und die damit verbundene Zusammenarbeit mit dem WLSB entstehen weiterhin Synergieeffekte: Auf der einen Seite besitzt die Landessportschule Ruit bereits eine sehr gut funktionierende Infrastruktur: zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, eine Cafeteria, einen Kraftraum usw., die der WSV für seine Maßnahmen nutzen kann. Auf der anderen Seite erhält die Sportschule durch den Neubau einen weiteren Schulungsraum sowie eine zusätzliche Sporthalle.

Finanziert wird das 6,5 Mio. Euro teure Projekt zum einen durch Eigenmittel des WSV. Zum anderen beteiligt sich der WLSB mit 1,5 Mio. Euro Investitionskosten sowie 500.000 Euro Fördermitteln am Bau. Außerdem stellt dieser das Gelände in Erbbaurecht zur Verfügung.